

Spektakuläre Schau von John Miller und Richard Hoeck in Galerie J. Widauer:

Die Kunst geht über die Klippen

Der Steinbruch in Zirl. Irgendwann im vergangenen Herbst. Ort für eine Kunstaktion. Es geht um Ästhetik und Brutalität. Es geht um Leben und Tod. Eine Auseinandersetzung, die jetzt in der Galerie Johann Widauer mit der Ausstellung „Sex Appeal of the Inorganic“ die Fortsetzung findet.

Am Wiesenrand grast ein Reh. Schaut die Felswand hinauf. Ganz oben steigt eine Gämse herum. Und ein Adler zieht seine Kreise am Himmel. Es sieht fast so aus, als würden sie sich wundern, was da passiert. Die Idylle

VON MONI BRÜGGELLER

wird gestört. Weil ganz oben auf der Plattform des Steinbruches in Zirl tut sich was. Die Polizei ist informiert. Was da nämlich nach einem Massenselbstmord aussieht, ist eine spektakuläre Kunstaktion von John Miller und Richard Hoeck.

13 Schaufensterpuppen donnern in die Tiefe. Eine nach der anderen. Jede perfekt gestylt. Nach den neuesten Trends. Selbst auf die Accessoires wurde nicht vergessen. Alles wirkt authentisch. Alles ist authentisch. Zwischen den Felsen zerschellen sie. Jetzt liegen die Relikte am Boden der Innsbrucker Galerie Johann Widauer. „Sex Appeal of the Inorganic“ nennen die beiden Künstler Richard Hoeck und John Miller ihre Ausstellung.

Es geht John Miller und Richard Hoeck um mehr als nur um Mode. Mode ist nur ein Anstoß, für das was dann passiert. Ein Anstoß für die assoziativen Ketten, die da ausgelöst werden. Die Fragen, die aufgeworfen werden. Fragen, die jeden berühren. Fragen von Illusion und Realität. Von Schönheit und Brutalität. Und im Endeffekt geht es um die Fragen aller Fragen: Es geht um Le-



Fotos: Monika Brüggeller

Johann Widauer (Mitte) mit John Miller (li.) und Richard Hoeck

ben und Tod. John Miller und Richard Hoeck können tief berühren, weil sie sich einer eindringlichen Bildersprache bedienen. Eine Bildersprache, die Anleihen bei Werbeplakaten nimmt. Eine Bildersprache, die mitten ins Herz trifft. Eine Sprache, die jeden bewegt,

die alle verstehen. Im Szenischen entwickelt sich ein philosophischer Diskurs. Ein Diskurs, der Grenzbereiche mit subtiler Suggestionskraft erfahrbar macht. Auf keinen Fall versäumen!

Galerie Johann Widauer, Elerstraße 13, Innsbruck. Di bis Do 14 Uhr bis 18 Uhr, Fr 9 bis 13 Uhr. Bis Ende März.



Galerist Johann Widauer (o.) zeigt die Relikte der Kunst, die im Steinbruch in Zirl im Herbst über die Klippe ging.



Puppen – Metapher für Leben & Tod



Erschreckend authentisch: Die neuen Arbeiten von John Miller und Richard Hoeck lassen niemanden kalt!